

Frutigen

Schulort:	Kanton 1799: Frutigen	Oberland Frutigen	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	reformiert	Agentschaft 1799: Frutigen	Kanton 2015:	Bern
	Kirchgemeinde 1799:	Frutigen	Gemeinde 2015:	Frutigen
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1455, fol. 99-102v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1350: Frutigen, [http://www.stapferenquete.ch/db/1350].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Frutigen (Niedere Schule, reformiert)			

22.02.1799

FREYHEIT. GLEICHHEIT. BEANTWORTUNG über den Zustand der Schulen.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Frutigen.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Zu der Gemeind Frutigen.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Zu Frutigen.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Frutigen.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Oberland.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Jnnerhalb des Umkreises der nächsten Viertelstund liegen 165. Häuser; innerhalb des Umkreises der zweyten 25. Häuser; des Umkreises der dritten Viertelstund liegen 35. Häuser.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	[Seite 2] 1. a. Dorf Frutigen; wo die Schule ist. b. die Anzahl der Kinder so die Schul besuchen. 110.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	2. a. Winklen von zerstreuten Häusern ein Dörflein; ein halbe Stund von der Schule gelegen. b. Die Kinder so daher kommen 20.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	3. a. Oberfeld, Kriesbaum und Prasten, macht zusammen nur ein Dorfschaftle aus; Dreyviertelstund von der Schule. b. die Kinder so daher kommen 25.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	1. a. Wengi 2. Schwande Dreyviertelstund.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	3. b. Kanderbrügg. 4. Haßle. 5. Reinisch. Eine halbe Stund.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Nein, eigentlich in keine ordentliche Klaßen.

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	a. Buchstabieren. b. Lesen. c. Der heidelbergische <i>Catechismus</i> , von den Psalmen, biblische Historenen s. wird auswendig gelehrt. d. Singen. e. Schreiben; Rechnen. f. Jn der Religion unterrichtet.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	[Seite 3] a. Jm Winter 20. Wochen alle Werktag b. Jm Somer, oder übrige Zeit alle Wochen 2. Tag a. Das Namenbuch. b. Der heidelbergische <i>Catechismus</i> .
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	c. Die Psalmen. d. Hübners biblische Historene. e. Das neue Testament, und die Bibel.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Jch schreibe mit eigener Hand vor.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Von Morgen 9. Uhr bis nachmittag um 2. Uhr ohne Unterbrechen; also 5. Stund.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Der Pfarrer und Vorgesetzte haben ihn dem Amtsmann vorgeschlagen, welcher ihn bestätigt hat.
III.11.b	Wie heißt er?	Johannes Egger.
III.11.c	Wo ist er her?	[Seite 4] Von Frutigen.
III.11.d	Wie alt?	22. Jahr alt.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Jst ledig; lebt bey seinen Eltern.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	2 Jahr.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Jch ware bey meinen Eltern, und zum Landbau gebraucht; ausgenommen bey drey Monaten war ich in Thun bey einem Schulmeister um zu einem Schullehrer gebildet zu werden, etwas zu lernen.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Nicht, als alle Feyrtag in der Kirche zu lesen und vorzusingen; und mein Häuslichen Geschäfte.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben? 80. Mädchen? 75. Summa 155.

III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Knaben? 25. Mädchen? 35. Summa 60.
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[[[Seite5] Ja.
IV.13.b	Wie stark ist er?	Wird nachher bestimmt.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Wahrscheinlich an Stiftungen; und Zusammengelegten Geldern.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Nein.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Ein altes Gebäud; baufällig.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Bis dahin wurde sie von dem Kirchengut erhalten.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	a. An Geld? wird hernach bestimmt. b. Getreide und Wein? — Nichts. c. Holz? Das Dorf Frutigen 2. Klafter Winklen 1. Oberfeld ist unrichtig, sollte auch eines geben.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefallen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	[[[Seite 6] Nichts.
IV.16.B.b	Stiftungen?	Weilen es unbekannt und in dem Fonds begriffen; so kann es nicht absonderlich bestimmt werden.
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	Es zahlt jährlich das Dorf Frutigen aus ihrem Dorfsekel <i>apart</i> für die Sommerschule Frank: 37 Sols 10
IV.16.B.e	Kirchengütern?	Daraus wird jährlich für das in der Kirche zu lesen und vorzusingen zahlt Frank. 6 Sols 5 1. Vom Dorf Frutigen von <i>Capital</i> Franken 714 Sols 13 den jährlichen Zins à 4. <i>Procent</i> thut Frank: 28 Sols 11 D. 6. 2. Von Winklen, <i>Capital</i> Franken 41 Sols 4 Den jährlichen Zins a 4. <i>Procent</i> thut Frank: 1 Sols 13 3. Oberfeld, von <i>Capital</i> Franken 235 den Zins, thut à 4 <i>Procent</i> Frank: 9 Sols 8 Hausgarten, Hofställe und Allmentbenutzung an jährlich Wehrt Frank: 20 An Ursprünglichen alten <i>Capitalien</i> Franken 900 den Zins davon à 5 <i>Procent</i> (das aber nach üblichem gebrauch von 5 Franken Zins, 8. Sols zuruck gegeben wird, nach Abzug) Frank: 41 Sols 8 <i>Summa Capitalia</i> . Franken 1890 Sols 17 Die <i>Summa</i> von diesen <i>Capitalia</i> den Zins, samt übrigen ganzen SchulEinkommens, betragt also in allem Frank: 144 Sols 15 D. 6.
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Bemerkungen [[[Seite 7] ANMERKUNGEN. 1. In dem 2.ten Artikel ist zu bemerken, daß es eigentlich nicht nicht so viel Häuser; sondern Feurstöcke sind. 2. In den 5ten Artikel e. ist zu bemerken, daß ich im weitläufigen Rechnen, und etwa Briefschreiben, und desgleichen, unmöglich gehörigen Unterricht bey dem allgemeinen Schulhalten ertheilen kann; indem es ohne das, in so verscheidenen <i>Methoden</i> eine überaus große Mühe erfordert. Also habe ich aus gutem Willen, öffentlich laßen kund thun: nach der gewohnten Schule alle Tage unentgeltlich <i>Lection</i> darin zu ertheilen. 3. Ueber den 12ten Artikel ist zu merken, daß niemals 155. Kinder auf einmal die Schule besuchen; sondern im a. Winter Knaben 20 bis 70. Mädchen 10 bis 60. Die kleinste Anzahl 30. die gröste 130. b. Im Sommer Knaben 2. bis 20. Mädchen 4. bis 25. Die kleinste Anzahl 6. gröste 45. 4. Im 15ten Artikel ist zu merken: Daß die ganze Gemeind Frutigen von alters har, auch Ansprache an der Dorfschul macht. 5. Ueber den 16ten Artikel ist zubemerken: Daß das Geld auf Anstrengung des jezighiesigen Pfarrer Jäggis, zu einer beßern Schulanstalt, und Verbeßerung des geringen Schullohns, anno 1795. et 1796. von den Hausvätern ist zusammengelegt worden; dabey aber von den 2. Dörfern Winklen und Oberfeld, der Vorbehalt geschehen: Daß sie ihre Titel in ihren Händen behalten wollen; und im Fall ihre Kinder in eine andere Schul gehen wurden, ihr Zusammenschuß zurück ziehen zu können; ansonsten es auch zum Fonds wäre gerechnet worden. Republikanischer Gruß. Frutigen den 22ten Hornung 1799. Johannes Egger Schulmeister.
	Unterschrift	

Metadaten

Generelle Kopfdaten	
Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1455, fol. 99-102v
Briefkopf	FREYHEIT. GLEICHHEIT. BEANTWORTUNG über den Zustand der Schulen.
Transkriptionsdatum	04.10.2012
Datum des Schreibens	22.02.1799
Faksimile	1350BAR_B0_10001483_Nr_1455_fol_99-102v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Egger
Verfasser Vorname	Johannes
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

		Ort			
Name	Frutigen				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Oberland	Kanton 1780	Bern
Ortskategorie		Distrikt 1799	Frutigen	Kanton 2015	Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Frutigen	Amt 2000	Frutigen-Niedersimmental
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Frutigen	Gemeinde 2015	Frutigen
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	615745				
Geo. Länge	159671				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Frutigen (ID: 1813)

Schultypus:
Besondere Merkmale:
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Nein
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	25	80
Mädchen	35	75
Kinder	60	155
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 3523)

Name:	Egger	Herkunft:	Frutigen
Vorname:	Johannes	Konfession:	reformiert
Weitere Informationen		Im Ort seit:	
Alter:	22	Lehrer seit:	2 Jahren
Geschlecht:	Mann	Erstberuf:	Agrarische Tätigkeit
Zivilstand:	ledig		Lehreranlehre
Hat er eine Familie?	Nein	Zusatzberuf:	Keine Angaben
Anzahl Kinder:			
Weitere Verrichtungen?	Ja		